

Pendlerbewegung von und nach Freiburg i. Br.

1. Neue Pendlerzahlen

Die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg hat mit Stichtag 30.6.1995 neue Pendlerzahlen vorgelegt.

Allerdings beschränken sich die Zahlen nur auf diejenigen Pendler, die den Arbeitsämtern als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gemeldet waren. In dieser Statistik sind keine Beamten, Selbständige und "geringfügig Beschäftigte" enthalten. Die Arbeitsamtszahlen dürften deshalb 20 bis 25% unter dem tatsächlichen Wert liegen¹.

2. Weitere Steigerung der Pendlerzahl

Am 30.6.1995 arbeiteten in Freiburg 90 308 sozialversicherungspflichtige Personen. Von diesen wohnten 44 411 (= 49,2%) im Stadtgebiet und 45 897 (= 50,8%) außerhalb. Das heißt, etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten waren Berufseinpender. Zum Zeitpunkt der vorletzten Erhebung mit Stichtag 30.6.93 betrug die Anzahl der nicht aus Freiburg stammenden Beschäftigten 44 058 Personen². Im Volkszählungsjahr 1987, als alle Berufspendler erfaßt wurden, waren es insgesamt 43 000. Somit ist eine ständige Steigerung der Pendlerzahlen feststellbar.

3. Knapp 80 % der Berufspendler stammen aus dem Freiburger Umland

23 176 Pendler (= 50,5%) wohnten in den Gemeinden des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald, wobei 1 643 Personen aus dem Dienststellenbezirk Müllheim und 852 Personen aus dem Dienststellenbezirk Titisee-Neustadt kamen. 12 769 Pendler (= 27,8%) stammten aus dem Landkreis Emmendingen. Aus diesen beiden uns am nächsten liegenden Landkreisen kamen im letzten Jahr demnach regelmäßig 35 945 Personen (d. h. 78,3%) zur Arbeit nach Freiburg. Bei der Erhebung 1993 waren es 81,0%.

6 391 Berufspendler (= 13,9%) hatten ihren Wohnsitz im übrigen Land Baden-Württemberg (u. a. 2 190 im Ortenaukreis und 1 211 im Landkreis Lörrach) und 2 068 Personen (= 4,5 %) in anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Bei 1 493 Personen (= 3,3%) handelte es sich um Pendler aus dem Ausland; 1 134 Personen stammten aus Frankreich, hauptsächlich aus dem Elsaß.

Die wachsenden Pendlerzahlen sind Ausdruck einer stetigen Verlagerung des Bevölkerungsschwerpunktes von der Stadt in das Umland, wobei insbesondere die Bevölkerung in den Gemeinden der beiden Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen überdurchschnittlich zunimmt.

¹ Im Volkszählungsjahr 1987 lag die Zahl der Beschäftigten insgesamt in Freiburg um rund ein Drittel höher als die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Da die geringfügig Beschäftigten und die Selbständigen überproportional häufig in Freiburg wohnen, dürfte die Relation bei den Pendlern niedriger sein.

² Statistischer Infodienst der Stadt Freiburg vom 17.1.1995.

Die Intensität der Pendlerbeziehung hängt von der Entfernung ab. Generell gilt: Je näher der Wohnort zu Freiburg liegt desto höher die Pendlerquote. Dies verdeutlicht die folgende Aufstellung:

Berufspendler¹⁾ von den Umlandgemeinden nach Freiburg am 30.6.1995

Entfernungszone in km (Straße)	Gemeinde	soz.versicherungs- pflichtig Be- schäftigte am Wohnort	Berufspendler nach Freiburg	Pendlerquote ²⁾
bis 5	Au	318	168	52,8
	Merzhausen	1 234	787	63,8
	Gundelfingen	3 543	2 306	65,1
<i>zusammen</i>		5 095	3 261	64,0
über 5 – 10	Wittnau	325	207	63,7
	Sölden	340	202	59,4
	Bollschweil	688	363	52,8
	Ebringen	723	389	53,8
	Horben	234	146	62,4
	Denzlingen	4 142	2 057	49,7
	Heuweiler	338	167	49,4
	Kirchzarten	2 635	1 237	46,9
	Stegen	1 165	600	51,5
	Umkirch	1 922	1 106	57,5
	<i>zusammen</i>		12 512	6 474
über 10 – 15	Pfaffenweiler	957	538	56,2
	Schallstadt	1 814	972	53,6
	Ehrenkirchen	2 122	893	42,1
	Bad Krozingen	4 273	1 342	31,4
	Eschbach	597	186	31,2
	Merdingen	893	436	48,8
	Gottenheim	849	455	53,6
	March	3 089	1 933	62,6
	Bötzingen	1 940	646	33,3
	Vörstetten	829	425	51,3
	Reute	1 045	496	47,5
	Sexau	1 150	362	31,5
	Oberried	927	408	44,0
	Buchenbach	1 074	374	34,8
	<i>zusammen</i>		21 559	9 466
über 15 – 20	Staufen	2 015	502	24,9
	Heitersheim	1 610	295	18,3
	Ihringen	1 890	697	36,9
	Eichstetten	1 017	370	36,4
	Teningen	4 177	840	20,1
	Emmendingen	8 638	2 233	25,9
	Waldkirch	7 103	1 826	25,7
	Gutach	1 443	340	23,6
	Glottertal	1 055	412	39,1
	St. Peter	743	270	36,3
<i>zusammen</i>		29 691	7 785	26,2

Entfernungszone in km (Straße)	Gemeinde	soz.versicherungs- pflichtig Be- schäftigte am Wohnort	Berufspendler nach Freiburg	Pendlerquote ²⁾
über 20 – 30	Münstertal	1 633	305	18,7
	Sulzburg	808	112	13,9
	Ballrechten-Dottingen	663	129	19,5
	Buggingen	1 190	183	15,4
	Müllheim	5 080	474	9,3
	Hartheim	1 480	536	36,2
	Breisach	4 177	1 298	31,1
	Vogtsburg	1 903	412	21,7
	Bahlingen	1 240	283	22,8
	Endingen	2 942	526	17,9
	Riegel	1 240	268	21,6
	Malterdingen	881	149	16,9
	Forchheim	396	82	20,7
	Kenzingen	2 846	604	21,2
	Whyl	1 263	232	18,4
	Weisweil	715	123	17,2
	Herbolzheim	3 168	458	14,5
	Freiamt	1 440	252	17,5
	Winden	1 046	216	20,7
	Elzach	2 645	407	15,4
	Simonswald	1 121	214	19,1
St. Märgen	653	122	18,7	
Breitnau	542	56	10,3	
Hinterzarten	684	62	9,1	
<i>zusammen</i>		39 756	7 503	18,9
über 30	Badenweiler	1 151	69	6,0
	Auggen	645	43	6,7
	Neuenburg	3 569	338	9,5
	Sasbach	1 029	151	14,7
	Rheinhausen	1 288	160	12,4
	Biederbach	561	65	11,6
	Eisenbach	1 029	23	2,2
	Titisee-Neustadt	4 336	399	7,6
	Feldberg	625	36	5,8
	Friedenweiler	669	40	6,0
	Lenzkirch	1 767	73	4,1
	Löffingen	2 500	82	3,3
	Schluchsee	932	29	3,1
<i>zusammen</i>		20 101	1 438	7,2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit Nürnberg.

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

2)
$$\text{Pendlerquote} = \left(\frac{\text{Pendler nach Freiburg}}{\text{sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort}} \right) \times 100$$

Pendlerquoten nach Entfernungszonen zu Freiburg i. Br. am 30.6.1995

Entfernungszonen in km (Straße)	Pendlerquote (in %)
0 – 5	64,0
über 5 – 10	51,7
über 10 – 15	43,9
über 15 – 20	26,2
über 20 – 30	18,9
über 30	7,2

Die Gemeinden, die mit Freiburg am stärksten über die Berufspendler verflochten sind, befinden sich alle im Nahbereich. Es sind dies, nach der Größe der Pendlerquote geordnet, Gundelfingen, Merzhäuser, Wittnau, March, Horben, Sölden, Umkirch, Pfaffenweiler.

5. Die Auspendler aus Freiburg

Am 30.6.1995 hatten 11 577 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die in Freiburg wohnten, ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadt. Freiburger, die im Ausland arbeiteten, wurden nicht erfaßt.

Zum Vergleich: Bei der Volkszählung 1987 wurden 7 485 Auspendler ermittelt; am Stichtag 30. 6. 1993 waren es 10 899 Personen. 5 481 Beschäftigte pendelten in den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und 1 884 Beschäftigte in den Landkreis Emmendingen (zus. 7 365 Personen = 63,6%). In anderen Stadt- und Landkreisen des Landes Baden-Württemberg arbeiteten 2657 Personen aus Freiburg (= 23,0%). 1 555 Personen (= 13,4%) waren in anderen Bundesländern beschäftigt .

Renate Lehert